

telegraphiren lassen, daß er schon am 28. August die Reise von Wien nach Paris antreten wolle, um den Besuch Napoleon's III. zu erwidern, und wie die „Debatte“ in Wien meldet, würde auf der Rückreise des Kaisers von Paris eine Zusammenkunft desselben mit dem König von Preußen wahrscheinlich sein.

Kassel, 16. August. Se. Majestät der König zog gestern gegen Abend in die festlich geschmückte Stadt ein, vom Oberbürgermeister am Wilhelmshöher Thor begrüßt, woselbst die Stadtbehörden, Jungfrauen und Gesangvereine Aufstellung genommen. Es ertönten enthusiastische Lebehochs. Der König dankte sichtlich erfreut über den Empfang und äußerte in seiner Erwidernng: Es seien Irrungen vorgekommen, die er auszugleichen gekommen. Der König ritt dann nach dem Schlosse und sah vom Balkon aus den Festzug der Schulen und Gewerke vorbeidessiliren. Die Verheißungen des Königs riefen eine frohe Stimmung hervor. Die Stadt ist prachtwoll illuminirt.

Folgendes ist der Text der offiziellen Anzeige, mit welcher die Hinrichtung Maximilian's dem mexikanischen Volke angezeigt wurde; er lautet: „Ferdinand Maximilian von Habsburg, Erbherzog von Oesterreich, Verbündeter Napoleons III., welcher nach Mexiko gekommen, um diesem Lande seine Unabhängigkeit und seine Institutionen zu entreißen, und welcher als Usurpator der Nationalsoveränität sich den Titel „Kaiser“ beigelegt hatte, wurde mit Willen der Nation, nachdem die republikanischen Streitkräfte ihn am 15. Mai 1867 in Queretaro in Kriegsgefangenschaft gebracht haben, in Haft gebracht, von einem Kriegsrathe wegen seines Verbrechens gegen die Unabhängigkeit der Nation zum Tode verurtheilt und in Queretaro selbst am 19. Juni 1867, um 7 Uhr Morgens, gleichzeitig mit den Ex-Generälen Miramon und Mejia, hingerichtet. Friede seiner Asche.“

Frankfurt a. M., 15. Aug. Bei dem heftigen Brande eines Hauses an der Mehlwaage (Fahrgasse) fing heute Nacht 2 Uhr der Kaiserdom mit Pfarrthurm Feuer. Das Innere der Kirche und des Thurmes ist nahezu ausgebrannt.

Frankfurt a. M., 15. August. Se. Majestät der König ist heute Vormittag 11 Uhr auf der Taunusbahn hier eingetroffen und von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen worden. Eine Anrede des Senators Dr. Müller erwiderte der König auf das wohlwollendste, und fuhr nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeit nach der Brandstätte in der Fahrgasse, wo heute Nacht während des Feuers einige Menschen verunglückt sind.

In Beziehung auf den Besuch Sr. Majestät des Königs auf der Brandstätte in Frankfurt a. M. ist nachzutragen, daß der Anblick auf den König, der daselbst mit Hochrufen empfangen wurde, einen sichtlich schmerzlichen Eindruck machte. Ein Frankfurter Blatt will wissen, daß Se. Maj. alsbald einen Schatullen-

Beitrag von 20,000 Thln. zur Wiederherstellung des Domes versprochen und den Behörden wiederholt versichert habe, daß ihm das Wohl dieser historisch-merkwürdigen Stadt gar sehr am Herzen liege.

Oertliches.

Am Montag Vormittag traf der Generalstab des 5. Armee-Corps, von Greiffenberg kommend, hier ein. Derselbe wird sich nach Inspicirung des hiesigen Kreises von hier aus wieder zurück nach Posen begeben.

Der Auskultator Hr. Baum zu Lauban ist zum Appellations-Gerichts-Referendar befördert worden.

Zum stellvertretenden Polizeiverwalter über Wingen dorf ist der Rittergutspächter Hr. Paul Müller daselbst verpflichtet worden.

Mannigfaltiges.

Hirschberg, 14. August. Se. Excellenz der Herr Handelsminister von Ibenpliz traf heute Mittag 5 Uhr per Extrazug wegen Uebernahme der vollendeten Gebirgsbahn bis Dittersbach (Waldenburg) mit dem Directorium der Eisenbahn aus Görlitz hier ein und fuhr, nachdem am Eingange des Bahnhofes eine mit Kränzen und Flaggen geschmückte Locomotive vorgelegt worden war, nach kurzem Aufenthalt auf der vollendeten Bahnstrecke Hirschberg-Dittersbach (Waldenburg) weiter, dieselbe inspiciend. An den betreffenden Bahnhöfen wurde „Halt“ gemacht, an interessanten Stellen (Brücken, Tunnels und hübschen Ausichten), „langsam gefahren“ u. s. w.

Görlitz. Nach einer Versicherung des Herrn Oberbürgermeisters Richtsteig, welche derselbe bei der Anwesenheit des Herrn Handelsministers Graf Ibenpliz in Cottbus gegeben hat, ist nur noch in der nächsten Nähe von Görlitz eine kleine Strecke auf der Berlin-Görlitzer Bahn vorhanden, auf der man genöthigt ist, langsam zu fahren. Auf der übrigen Bahnstrecke bis Berlin sei Alles so weit in Ordnung, daß die ganze Bahn spätestens am 1. October d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann.

Die Untersuchung wegen des Eugauer Bergwerk-Einsturzes soll sowohl für den Betriebsdirector, wie für den Regierungs-Inspector, eine ungünstige Wendung nehmen.

Das von Herrn v. Dreyse erfundene Granatgewehr bewährt sich bei den in Spandau angestellten Versuchen immer mehr. Die Wirkung des Schusses ist eine ganz fürchterliche, und dabei ist die Waffe doch nicht von größerem Kaliber als das gewöhnliche Zündnadelgewehr und ebenso leicht transportabel. Zunächst soll die versuchsweise Einführung der neuen Waffe für zwölf Füsilier-Bataillone stattfinden.

Unser König hat das ihm von dem Fabrikanten Krupp angebotene Geschenk der aus dessen berühmter Geschützgießerei zu Essen hervorgegangenen großen Gussstahlkanone, die auf der Pariser Ausstellung der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit